

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 136. Ratssitzung vom 29. August 2012

3011. 2009/552

**Postulat von Dr. Claudia Nielsen (SP) und Marianne Dubs Früh (SP) vom
25.11.2009:**

Energiebuchhaltung für städtische Bauten, Vorlage eines Berichtes

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Marianne Dubs Früh (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5167/2009):
Es gibt noch keine Energiebuchhaltung für städtische Bauten. Die Immobilien-Bewirt-
schaftung Stadt Zürich (IMMO) will prüfen, wie man eine bessere Effizienz und den Ein-
satz von CO2-freien Energieträgern erreichen kann. Die IMMO behauptet, ihr Gebäude-
portfolio sei wirtschaftlich und gleichzeitig umweltverträglich. Doch ich frage mich, wie
man ohne Controlling in einer Raumstrategie herausfinden kann, ob man besser wird
oder nicht. Das Controlling bei neuen wie bei alten, renovierten Bauten soll anhand ei-
ner umfassenden Energiebuchhaltung erfolgen.*

***Dr. Daniel Regli (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-
Fraktion am 9. Dezember 2009 gestellten Ablehnungsantrag: Im Jahresbericht 2010 der
Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich (UGZ) kann man lesen, dass ein Konzept
für eine Energiebuchhaltung erstellt und umgesetzt werden soll. Auch im Geschäfts-
bericht 2010 der Stadt Zürich heisst es, das Konzept sei in Arbeit. Ich verstehe nicht,
warum der Stadtrat das Postulat entgegen nimmt, wenn bereits daran gearbeitet wird?*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

***STR André Odermatt:** Das vorliegende Postulat ist von 2009, die Welt hat sich weiter
gedreht. Deshalb haben wir eine Energiebuchhaltung für richtig erachtet und diese in
Angriff genommen. Wir haben eine klare Weisung, wie wir die energetische Sanierung
des Gebäudeparks der IMMO vornehmen und sind dort auf gutem Weg. Die Energie-
buchhaltung ist ein sinnvolles Controllinginstrument. Deshalb kann ich die Zustimmung
empfehlen.*

Das Postulat wird mit 68 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2 / 2

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat